

## Protokollauszug 17/17

### Der 17. Sitzung des Gemeinderates

Vom 24. Oktober 2017, 18.00 bis 18.55 Uhr  
Gemeindehaus, Sitzungszimmer  
Amtsperiode 2015/2019

---

ANWESEND : Vorsitz: Donath Oehri, Vorsteher  
Dietmar Hasler, Thomas Hasler, Norman  
Hoop, Otto Kind, Peter Marxer, Nora Meier,  
Wolfgang Oehri, Simone Sulser

PROTOKOLL : Sandra Berger Frick, Verwaltungsassistentin

---

### Traktanden

#### Genehmigung des Protokolls

Beschluss (einstimmig): Genehmigung des Protokolls und des Auszugsprotokolls der 16. Sitzung vom 4. Oktober 2017.

Beschluss: einstimmig genehmigt

---

#### 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein / Beitrag der Gemeinden: Jubiläumsbrücke vs. Aufweitung Scheidgraba

Der Gemeinderat von Gamprin hat an seiner Sitzung vom 14. Juni 2017 dem Projekt Jubiläumsweg mit integrierter Hängebrücke zur Feier von 300 Jahren Fürstentum Liechtenstein zugestimmt. Aus bekannten Gründen ist es in Balzers und Vaduz zu einer Volksabstimmung gekommen. Beide Gemeinden lehnten das Projekt ab mit der Konsequenz, dass auch der Beschluss des Gemeinderates von Gamprin hinfällig wurde.

Von verschiedenen Seiten wurde nun in der Folge unter anderem die Idee „Aufweitung und Renaturierung Scheidgraba“ als Alternative zum gescheiterten Jubiläumsprojekt ins Spiel gebracht.

Aufgrund der Tatsache, dass die Gemeinde Gamprin mit einer beachtlichen Länge an den Scheidgraba angrenzt, hat sich der Gemeinderat ausführlich mit dem Thema befasst und insbesondere die Folgen für Natur und Landwirtschaft erörtert.

Der Scheidgraba weist von Schwabbrünna (von der Eisenbahntrasse in Nendeln) bis zum Kanal in Bendern eine Länge von ca. 3 Kilometern auf. Davon grenzt die Gemeinde Gamprin-Bendern im nördlichen Bereich mit ca. 2.6 km, und zusätzlich nochmals im südlichen Bereich mit weiteren ca. 0.3 km, und somit mit einem Grossteil der Anstosslänge an den Scheidgraba. Die auf Gampriner Hoheitsgebiet zum Scheidgraba angrenzenden Grundstücke bestehen aus bestem Ackerland, welches abgesehen von der hoheitlichen Verantwortung zum überwiegenden Teil zusätzlich auch im Eigentum der Gemeinde Gamprin-Bendern liegt. Eine Renaturierung des Scheidgrabens hätte zur Folge, dass sowohl auf südlicher als auch auf nördlicher Seite bestes Ackerland zum Gewässerverlauf abgegeben würde, damit sich ein dahinmäandrierender Bach entwickeln könnte.

Im Hinblick dazu vertritt der Gemeinderat ganz klar die Seite der betroffenen Landwirtschaft und stellt sich auf den Standpunkt, dass der Scheidgraba für eine Renaturierung zugunsten eines Jubiläumsprojektes von Seiten der Gemeinde Gamprin-Bendern nicht zur Verfügung steht. Sollten an dieser Stelle dereinst einmal punktuelle Renaturierungen stattfinden, dann ausschliesslich im Zuge eines Ausgleichs zugunsten eines durch die Gemeinde Gamprin-Bendern realisierten und finanzierten Projektes. Dafür würde die Gemeinde im Gegenzug auch allfällige Ausgleichsmassnahmen für sich beanspruchen.

Es wird zusätzlich festgestellt, dass bei einer Renaturierung des Scheidgrabens lediglich 5 Liechtensteiner Gemeinden, nämlich Planken, Schaan, Vaduz, Eschen und Gamprin, betroffen wären, während die übrigen Gemeinden nicht mit ins Projekt einbezogen werden könnten. Zudem weisen die vier anderen angrenzenden Gemeinden einen ungefähr gleich grossen Anteil an der Anstosslänge auf, während die Gemeinde Gamprin-Bendern mit deutlich höherer Anstosslänge überproportional vom Projekt „profitieren“ würde.

Entschieden lehnt der Gemeinderat von Gamprin-Bendern auch aus diesem Grund eine „Überbevorzugung“ und somit das vorgeschlagene Renaturierungsprojekt des Scheidgrabens im Sinne eines Jubiläumsprojektes ab.

Antrag: Der Gemeinderat erteilt der Idee der Aufweitung und Renaturierung des Scheidgrabens im Sinne eines Jubiläumsprojektes 300 Jahre Liechtenstein von vornherein eine klare Absage.

Beschluss: einstimmig genehmigt

### **Fernwärmeversorgung / Othmar Oehri – Anschluss an den Heizverbund Vereinshaus**

Die Hackschnitzelheizanlage im Vereinshaus wurde seinerzeit grosszügig ausgebaut, dies in der Absicht, allenfalls genügend Kapazität für die künftige Einbindung umliegender Liegenschaften zur Verfügung zu haben.

Die Hackschnitzelheizung der angrenzenden Liegenschaft von Othmar Oehri an der Haldenstrasse 90 ist mittlerweile in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. Othmar Oehri ist daher mit einer Anfrage nach einem möglichen Anschluss an die Heizanlage der Gemeinde an die Gemeindevorstellung gelangt.

Der Gemeinderat hat die Einbindung der Privatliegenschaft grundsätzlich als sinnvoll erachtet. Auf entsprechende Übereinkunft hin wurden dann erste Berechnungen in Auftrag gegeben. Das Ingenieurbüro Batliner + Hasler AG hat sodann im Rahmen einer Projektstudie 2 Varianten in Form von Kostenanalysen hinsichtlich Investitions- und Betriebskosten sowohl für die Gemeinde als auch für die Privatperson ausgearbeitet. In einem weiteren Schritt soll nun die Detailplanung folgen.

Antrag: Der Gemeinderat befürwortet Variante 2 und erteilt der Firma Batliner und Hasler AG den Auftrag, das Projekt im obigen Sinne weiter zu bearbeiten.

Das Kostendach für den Ingenieurauftrag wird mit CHF 5'000.00 gemäss Studie bewilligt.

Beschluss: einstimmig genehmigt  
(Wolfgang Oehri im Ausstand)

---

### **Bühl 19 / Sanierung Türschlösser**

Nach über 30 Jahren sind sämtliche Türschlösser der Primarschule Bühl 19 und der Turnhalle ausgeleiart, einige lassen sich gar nicht mehr schliessen.

Die Schreinerei Othmar Oehri AG hat für die Sanierung der insgesamt 30 Schlösser eine Offerte erstellt, wobei die bestehenden Zylinder weiterhin verwendet werden können. Aufgrund der Dringlichkeit soll die Sanierung umgehend vollzogen werden, weshalb ein Nachtragskredit erforderlich ist.

Antrag: Der Gemeinderat erteilt den Auftrag an die Firma Schreinerei Othmar Oehri AG, Haldenstrasse 90, 9487 Gamprin zum Betrag von CHF 5'841.70, inkl. 8% MWST.

Der Gemeinderat bewilligt den Nachtragskredit von CHF 6'000.00 für die Sanierung der Türschlösser in der Primarschule 19 mit Turnhalle.

Beschluss: einstimmig genehmigt

### **E-Mobil-Station / Anfrage der LKW**

Die Liechtensteinischen Kraftwerke AG (LKW) betreiben bereits in Vaduz (Parkhaus Marktplatz) und Eschen (Josef Elkuch AG Recycling Center) öffentliche Ladestationen für Elektroautos. In Schaan wurde zudem kürzlich von der Firma Tesla eine Ladestation für Fahrzeuge ihrer Marke eröffnet.

Elektroautos liegen im Trend der Zeit, weshalb die LKW nun mit einem weiteren möglichen Projekt an die Gemeinde Gamprin gelangt ist. Konkret geht es darum, auf dem Parkplatz im Postareal, deren Eigentümerin die Gemeinde Gamprin ist, eine weitere Ladestation für Elektroautos zu errichten. Aufgrund des örtlich bereits bestehenden Elektroanschlusses, der Lage an einer verkehrsintensiven Strasse und der unmittelbaren Nähe zur Autobahn bietet der Standort aus Sicht der LKW ideale Voraussetzungen.

Grundsätzlich befürwortet der Gemeinderat das Projekt vorbehaltlich der Klärung verschiedener technischer Fragen und entsprechender vertraglicher Vereinbarung.

Antrag: Der Gemeinderat nimmt die Anfrage der LKW zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die entsprechenden Fragen zu klären und die nächsten Schritte einzuleiten.

Beschluss: einstimmig genehmigt

Gamprin, den 30. Oktober 2017

**GEMEINDEVORSTEHUNG GAMPRIN**

  
Donath Oehri, Gemeindevorsteher

